

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt



Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
 für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Rähle in Groß-Ottella.

Nummer 32

Sonntag, den 15. März 1914

13. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Auszug aus der Rechnung der Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf auf das Jahr 1913. Rechnungsabschluss.

Einnahme.	
6035 Mk.	87 Pfg. Kassenbestand des Vorjahres
268529 "	76 " neue Spareinlagen in 3199 Posten
10395 "	zurückgezahlte Darlehen
38948 "	56 " Zinsen von Hypotheken und Darlehen
3476 "	43 " Zinsen von Wertpapieren
40 "	80 " Erlös von erloschenen Konten
5000 "	ausgenommene Darlehen
159 "	15 " sonstige Einnahmen
43469 "	95 " erhobenes Bankguthaben
366065 Mk.	52 Pfg. Summe.

Ausgabe.	
192362 Mk.	91 Pfg. Rückzahlungen auf Einlagen in 1232 Posten
91945 "	ausgeliehene Kapitalien
23111 "	neuangelassene Wertpapiere
874 "	27 " gezahlte Stückzinsen
4595 "	89 " Verwaltungsaufwand
46 "	24 " sonstige Ausgaben
5000 "	zurückgezahlte Darlehen
43469 "	95 " Bankeinlagen
5850 "	26 " Kassenbestand am 31. Dezbr. 1913
366065 Mk.	52 Pfg. Summe.

Vermögensübersicht.	
Forderungen.	
957405 Mk.	— Pfg. gegen hypothetische Sicherheit ausgeliehen
1810 "	— " an Gemeinden ausgeliehen
96924 "	— " Kurzwert der Wertpapiere
(Nennwert 105700 Mk.; Buchwert 102160 Mk. 60 Pfg.)	
4610 Mk.	— Pfg. Pfand- und Bürgschaftsdarlehen
1160 "	89 " Wert des Inventars
5850 "	26 " Kassenbestand
1067760 Mk.	16 Pfg. Summe.

Verpflichtungen.	
Guthaben der Einleger 1913.	
Bestand am 1. 1. 1913	957874 Mk. 60 Pfg.
Spareinlagen 1913	258529 " 76 "
gutgeschriebene Zinsen	33656 " 72 "
hiervon ab	1250061 Mk. 08 Pfg.
zurückgezahlte Einlagen	192362 " 91 "
S. w. o. 1067698 Mk. 17 Pfg.	

8729 Mk.	16 Pfg. Reservefonds am 31. 12. 1913
8293 Mk.	95 Pfg. Bruttoreingewinn i. Jahre 1913, davon
4642 "	13 " an die Gemeinde pp.
2819 "	— " Kursverlust
1832 "	82 " Zuweisung dem Reservefonds
1332 Mk.	82 Pfg. an den Reservefonds.
1067760 Mk.	16 Pfg. Summe.

Am 31. Dezember 1913 waren Sparkassenbücher im Umlauf 2555
 Im Jahre 1913 wurden neue Bücher ausgestellt 287
 sind Bücher erloschen 136

Seit Errichtung der Kasse sind überhaupt 3336 Bücher zur Verausgabung gelangt.
 Die Spareinlagen werden verzinst mit 3 1/2 Prozent. Der Zinsfuß für
 Hypothekengläubiger beträgt 4 1/2 Prozent.
 Ottendorf-Moritzdorf, am 10. März 1914.

Die Sparkassenverwaltung.

Richter
 Gemeindevorstand.

Die Anmeldung der Schulpflichtigen Kinder

Mittwoch, den 18. März, nachm. von 2—4 Uhr (f. d. Knaben)
 Donnerstag, den 19. März, nachm. von 2—4 Uhr (f. d. Mädchen)
 im Lehrzimmer des neuen Schulgebäudes stattfinden.

Schulpflichtig sind alle diejenigen Kinder, welche Ostern d. J. das 6. Lebensjahr
 vollenden. Auf Wunsch der Eltern und Erzieher können auch solche Kinder auf-
 genommen werden, die bis zum 30. Juni d. J. das Alter von 6 Jahren erreicht haben.
 Beizubringen ist für auswärts geborene Kinder: Geburtsurkunde mit Kauf-
 bescheinigung, Impfschein, für hier geborene nur der Impfschein.

Ottendorf, den 12. März 1914.

Schuldirektor Endler.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottella, 14. März 1914.

— Postalisches. Um dem Publikum das Beschreiben der Postkarten mit der Schreibmaschine zu erleichtern, hat die Postverwaltung einfache Postkarten mit Wertstempel in Streifenform herstellen lassen. Die Streifen bestehen aus 6 Postkarten, die zum Abtrennen an ihren Längsseiten durchlocht sind. Die Postkarten in Streifenform werden zum Nennwerte des Stempels und zwar nur in Mengen von mindestens 1000 Stück abgegeben und können durch Vermittlung jeder Postanstalt bezogen werden.

— Diebstähle auf den sächsischen Eisenbahnen. Wie in D. Zügen gestohlen wird geht aus einer Mitteilung des Ministerialdirektors Dr. Elterich in der Sitzung der sächsischen Zweiten Kammer hervor. Danach sind in den D. Zügen auf den sächsischen Strecken im Jahre 1908 unter anderem 11 200 Handtücher und im ersten Vierteljahr 1909 sogar 7300 Handtücher gestohlen worden. Wie es scheint, hat die sächsische Regierung die Statistik angelehnt dieser Rekordziffern aufgegeben, denn der Regierungsvorreferent hält sich über die Tätigkeit der Diebstahls in Schweigen.

Rosische. Nächsten Sonntag den 15. März vormittags 9 Uhr findet in der neuen Kirche die Ordination und feierliche Einweihung des Hilfsgeistlichen Schönknecht durch Oberkirchenrat Sup. D. Kaiser aus Rabenberg statt.

Dresden. Seit Dienstag morgen wurden in Vorstadt Pleichen drei Knaben im Alter von 5, 12 und 18 Jahren vermisst. Die beiden älteren Knaben waren Brüder. In der Nacht zum Freitag wurde das Kleebild von der Lohschwiger Polizei aufgegriffen und die besorgten Eltern davon in Kenntnis gesetzt. Wie die Ermittlungen ergeben haben, wollten die drei Knaben nach Böhmen wandern, um sich die Welt anzusehen!

— Es fällt in Dresden allgemein auf, daß man seit geraumer Zeit von dem Projekt eines Hygienemuseums überhaupt nichts mehr hört, zumal sich auch die zuständigen Stellen neuerdings darüber aussprechen. Es ist deshalb vielfach die Ansicht aufgetaucht, daß der Plan dem bekanntlich Erz. Bischof seine ganzen Kräfte widmete, überhaupt wieder fallen gelassen worden ist. Die Vorarbeiten für das Hygienemuseum waren bereits ziemlich weit gediehen, denn die Stadt Dresden hatte sich erdbildig gemacht, ein Grundstück dessen Verkaufswert auf etwa 1,8 Millionen Mark geschätzt wird, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, und dem Museum einen jährlichen Zuschuß von 125 000 Mark zu gewähren. Auch die Regierung hatte 175 000 Mark für das Museum in Aussicht gestellt. Es wäre bedauerlich, wenn die Verwirklichung des Planes infolge innerer Widerstände ernstlich in Frage gestellt werden würde.

Pirna. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem Steinbrüche der Herrenleite bei Pirna. Der Inhaber des Bruches, der in den 40er Jahren stehende Steinbruchbesitzer Herr Otto Gräse aus Posta hatte sich in den Nachmittagsstunden nach seinem in der Alten Posta gelegenen Steinbrüche begeben. Vor etwa Jahresfrist sollte dort eine Wand gefällt werden. Die überhängende, fast 40 Meter hohe Wand kam nicht zu Fall, die auch weiter allen Sprengversuchen trogte. Man hatte dann mit dem Hohlmachen einer daneben liegenden Wandstreife begonnen. In der alten hängenden Wand zeigten sich Spalten und Risse, die Herr Gräse beschichtigte wollte. Er bestieg die Wand und nahm auch verschiedene Messungen vor, während sich die Arbeiter zur Disperspaufe begeben hatten. Als sie wieder

an die Arbeit gehen wollten, fanden sie Herrn Gräse am Fuße der 40 Meter hohen Wand als Leiche auf. Er war in der Arbeitspause abgestürzt.

Schandau. Seit Mittwoch abend ist hier der Eisstrom wieder im Rückgang begriffen und bereits 36 cm vom Höchststand (311 cm) gefallen. Selbstredend stehen die Landungsplätze noch unter Wasser, doch sind die Jangänge zum Marktplatz fast wieder frei. Vor Schandau befinden sich auf dem Eisstrom 3 Ketten- und 1 Radschleppdampfer sowie neun Frachtschiffe, vor Krippen haben an 30 Frachtschiffe gestellt, die aus Böhmen kamen.

Leipzig. Beim Begräben von Weg-Ausstellungsgegenständen stahl ein Wobler zwei wertvolle Ziehharmonikas. Als er deshalb von einem Schutzmännchen in der Nähe des Hauptbahnhofes mit den Musikinstrumenten antrat, angehalten wurde, stürzte er sich sofort auf den Beamten und zerrte diesem die Uniform herunter, daß sie für den Dienst vollkommen unbrauchbar wurde. Trotz des heftigen Widerstandes konnte aber doch der renitente Dieb der Wache zugeführt werden.

Chemnitz. Ein 28 Jahre alter Handwerker aus Rärnterg, der aus einer Gastwirtschaft entfernt werden wollte, machte sich auf der Freiburger Straße durch lautes Schimpfen so bemerkbar, daß ein Schutzmännchen gegen ihn einschreiten mußte. Als dieser nahe gab der Arbeiter aus einem Revolver einen Schuß ab, der zum Glück den Schutzmännchen nicht verletzete. Gleich darauf schoß sich der Attentäter selbst in den Kopf, verletzten jedoch nicht lebensgefährlich. Bei seiner Festnahme gebärdete er sich derart, daß man ihn in die Nervenkuranstalt bringen mußte.

Obergeorgswalde. Ein Gutbesitzer hatte in seinem Stall elektrische Beleuchtung einrichten lassen. Der Monteur war nach vollbrachter Arbeit davongegangen. Als der Besitzer nach dem Stall ging, vernahm er ein unheimliches Stampfen und Schnauben. Er rief die Tür auf und sah zu seinem Entsetzen, wie die Mäher brüllend von einem Bein aufs andere sprangen und ängstlich ausschlugen. Als er in den Stall trat, mußte er unwillkürlich von einem Bein aufs andere springen. Schließlich kam ein Nachbar hinzu und schraubte die Sicherungen am Schaltbrett los, worauf sofort Ruhe eintrat. Der Monteur hatte die elektrische Leitung nicht ordnungsmäßig isoliert, weshalb der Boden und die Wände des Stalles mit Elektrizität geladen waren. Der nachlässige Monteur wurde sofort entlassen.

Glauchau. Bei Arbeiten auf einem Grundstück in der Augustusstraße stürzte am Donnerstag der 41 Jahre alte verheiratete Malergehilfe Franz Wegler, Hermannstraße 2 wohnhaft, infolge Bruches eines eisernen Gerüsthalters aus 18 Meter Höhe ab und war sofort tot. Er hinterließ eine Frau und drei Kinder.

Erlbach. Hier kam im Kinotheater des Gasthofes „Altes Schloß“ Feuer aus, durch das der Gasthof teilweise eingedachert wurde. Das Feuer war erst spät bemerkt worden.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

spart
Arbeit, Zeit,
Geld.

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

4 Pfund-Paket 15 Pf.

sprach
g der

freiar
des in
plich
rtat-
lagen

Abg.
fan.),
den

aus-
felen
ge-
onzeit
Ab.),
Der
hagen
stern
rang

lligt.

er die
barel
Ab-
dahl
ndel-
Che-

feinen
lichter
falls
loffe,
Beich
Orden

ngre-
not-
dass
t An-
ver-

dass
irlich,
einer
Etat
der

und
rmet-
s von
beim

schl-
ang-
t für
herei
in.

aus
der
ersten
den
des

noch
oben

orden
einbe-
e und
abst-
t be-

Drohe
in der
beten
fenden
orden
a drei

aus-
Sie
ern,
den
hor
ein
es

im
elna
gen-
ber-
lage

man
se
sich
he-
nde
und
den
foge
angen

acht
gar
nem

it
nde
in
auf
ten,
eich

Ein Schulmann als amerikanischer Oberst. Der Direktor des Reformrealgymnasiums in Frankfurt a. M., Geheimer Studienrat Dr. Max Walter, ist von der amerikanischen Armee und Navy Union zum Obersten ernannt und als Ehrenadjutant dem Stabe des Oberbefehlshabers, General G. Oden Rags, zugeteilt worden. Die Armee und Navy Union ist eine dem Deutschen Kriegerbund ähnliche Einrichtung in den Ver. Staaten. Fast Deutsche sind bisher zu Ehrenmilitären und Obersten der Armee und Navy Union ernannt worden.

Auterichreise bei der Hamburg-Südamerika-Expedition. Die Voruntersuchung in dem Passiersachen wegen der Meilenunterbreche bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist jetzt nahezu beendet. Die Anklage richtet sich gegen mehr als 300 Angestellte der Reederei: Kapitane, Offiziere, Passagiere usw. Die Verurteilungen, die teilweise über 15 Jahre zurückreichen, sollen insgesamt acht Millionen Mark betragen. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurde ein früherer Vorgesetzter in den Arrest verhaftet, der an dem Durchbruchereignis in der West beteiligt gewesen sein soll. Es scheinen weitere Entdeckungen in Aussicht zu stehen.

Waldplage am Niederrhein. In den Niederungen des bestlichen Niederrheins zwischen Worms und Mainz haben die Käfer sich in der letzten Zeit derart vermehrt, dass sie erheblichen Schaden unter dem Wildbestand anrichten. Die Jagdweidner haben bisher fast ohne Erfolg versucht, den Käfern zuweilen zu rücken. Eine gemeinsame Jagd in den Gemarkungen von Glimbheim und Eich verlief ergebnislos. Ausgelegtes Fleisch, das verpestet war, blieb unberührt.

Opfer des Hochwassers. Das Hochwasser in Baden und Württemberg hat bis jetzt fünf Todeopfer gefordert. Es ertranken in der Nahe ein 16-jähriger Knabe namens Joseph Geisler, in der Donau bei Ulm der elfjährige Sohn des Landwirts Feil, in der Regnitz der vierjährige Sohn des Bauarbeiters Zogant, in der Nahe der 18-jährige Sohn des Schmieds Schmid, in der Nahe der 18-jährige Sohn des Brauereibesizers Schmidt.

Einmal ein 16-jähriger Knabe aus Sankt. Der deutsche Fremdenverkehrsverein Otto Beisler in Sankt hat die Fische ergriffen, nachdem er mehrere 100-jährige Bäume um etwa 50 000 Mark betrogen hätte. Täglich laufen Straßen-eigen gegen ihn ein. Man vermutet ihn in Deutschland oder Rumänien.

Polizeibehörde Zwangs gefordert. Der bisherige Reichsratsabgeordnete Götz, der als Mitglied der Preussischen Abgeordnetenversammlung in den Reichstag gewählt worden ist, hat sich heimlich von Prag entfernt. Er ist mit Frau und Kindern nach dem Ausbruch nach Wien abgereist. Man nimmt allgemein an, dass ihm eine gewisse Selbstbestimmung zur Verfügung gestellt wurde, damit er sich außerhalb Europas, vielleicht in Amerika oder Australien, eine neue Existenz gründen kann.

„Abhanden“ gekommene Kriegsgeldscheine. Bei der Einnahme von Monaster durch die Serben wurden in der dortigen Kreisstadt der Ottomanbank 690 000 Mark vorgefunden, die als Beute beschlagnahmt und dem Stabe der ersten serbischen Armee überliefert wurden. Der französische und der englische Gesandte in Belgrad verlangten jetzt das Geld für die Ottomanbank zurück. Von der ganzen Summe sollen aber nur noch 233 000 Mark vorhanden sein.

Unerschüttertes Atestat einer Frauenstimmrechtlerin. Einem Atestat der Frauenstimmrechtlerin ist das berühmte Bild „Venus mit dem Spiegel“ von Velasquez, das sich seit 1908 im Besitz der englischen Nationalgalerie befand, zum Opfer gefallen. Die Stimmrechtlerin Wiltson beschädigte das Bild, das einen Wert von nahezu 800 000 M. hat, durch Wut. Sie wurde verhaftet.

Folgeschwerer Brandhandbrand. In Mainz ist ein Holzhaus wiedergebrennt. Dabei kamen eine alte Frau, ihre beiden Töchter, drei Schwestern und ein junger Mann in den Flammen um.

Verheiratete Telephonkünstlerin. In Konstantinopel wird demnächst der öffentliche

Fernsprechdienst eröffnet werden. Für den Dienst sind ausschließlich einheimische Mädchen verpflichtet worden, Griechinnen, Armenierinnen, Jüdinnen und auch mehrere Türkinnen. Bemerkenswert ist, dass bis jetzt weder im Geschäftsleben noch im Soldatendienst Konstantinopels türkische weibliche Angestellte verwendet worden sind. Die türkischen Telephonkünstlerinnen werden ihres Rufes verächtlich gehalten.

Mitteilung vom Saal. Der Reichstagsabgeordnete Flaxner Hede, der vor mehreren Wochen mit seinem Fraktionsgenossen, Seemanns Rat Jäz, bei einem Ausnahmefall in Berlin schwere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung erlitt, hat das St. Hedwigs-Krankenhaus verlassen. Flaxner Hede ist jetzt hergestellt.

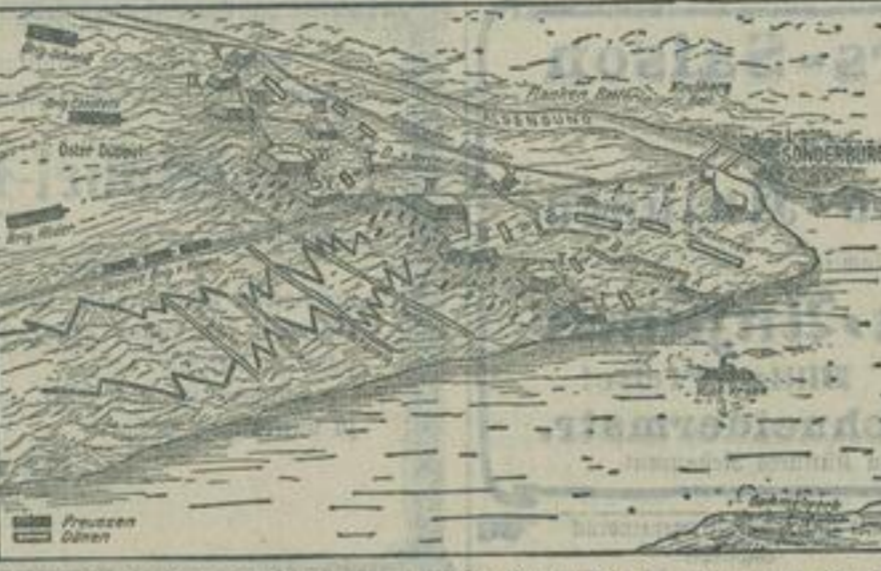
berück nerviert. Jacob war verhaftet worden, nachdem festgestellt worden war, dass der ruffische Militärattaché Janowski seit längerer Zeit mit ihm in Verbindung gestanden hatte.

Berliner Humor vor Gericht.

Der Don Juan wider Willen. Vor dem Schöffengericht spielte sich dieser Tage der letzte Akt einer Tragödie ab, die für die Beteiligten in ihrem Verlauf zwar schmerzhaft war, die aber gewissermaßen verhältnismäßig ausfalllos, kluge und überlegene wegen vornehmlicher Verleumdung halten die ehemaligen Fremdbiener Frau Michaelle und Frau Bandke machte. Schon bei Beginn der Verhandlung erhob sich eine sehr gereizte Stimmung bei den Juristen. „Ist dies eine unbeholene Frau,“ so legte Frau Michaelle

(brechend): So'se Gemeinheit! Mein Res -- Vorl: Ich bitte um Ruhe! Da mir ja auf diese Weise zu keiner Klärung des Sachverhalts kommen, müssen wir die Angelegenheit und den Reiz hören. -- Sie wird zunächst die Zeugin Maria Bandke aufgerufen. -- Vorl: (nachdem er die Zeugin auf die Bedeutung des Eides verwiesen hat): Wenn Sie glauben, durch Ihre Aussagen sich irgendwas zu betreiben, oder wenn Sie fürchten, Ihrem Ansehen Schaden zuzufügen, so dürfen Sie Ihre Aussage verweigern. -- Frau Bandke: Was, meine Tochter? Herr Präsident. -- Vorl: Ich wünsche Ruhe! (zur Zeugin vordringen): Wenn Sie aber aussagen wollen, müssen Sie die lautere Wahrheit sagen; Sie kennen die Strafe, die auf einem Fal'schheit steht. -- Zeugin (nach längerem Zögern): Ist meine erste Aussage unwehrt! -- Während Frau Bandke nach ihrem Platz, plant Frau Michaelle los: Na, was hast du so jetzt. Die hat mit zu wachem, mein Weiden nicht! -- Vorl: Wer werden jetzt die andere Zeugin hören. -- Nach der Ermahnung des Vorsitzenden schweigt auch die Zeugin Maria Michaelle längere Zeit. -- Vorl: Frau, wollen Sie nicht aussagen? -- Zeugin (weinend): Reu, ich bin mir ja natürlich dabei jedoch, ich möchte lieber nicht sagen. -- Tableau! Die beiden Mütter blühen vorprühend auf ihre Töchter, während der Vorsitzende den jungen Marock in den Saal rufen lässt. -- Vorl: Der Zeuge soll uns darüber Auskunft geben, in welchem Zusammenhang er zu den Herren Frauen Michaelle und Maria Bandke gekommen ist. Wenn Sie dabei fürchten, sich irgendwas zu betreiben, so dürfen Sie Ihre Aussagen verweigern. -- Zeugin: Reu, Herr Präsident, ich möchte aussagen, denn meine Frau -- Der Zeuge wird bei diesen Worten von einem gemeinsamen Aufschrei der beiden Mütter unterbrochen. Er sieht sich um: hilflos um und fährt dann fort: Die Sache war nämlich so: Ich reise für ein Reisebüro, so bei Ostende an Bord. Dort mußte ich natürlich Damenbekanntschaften machen -- in alle Ecken der Welt, die ich zu in den bewährten Sparassien kam, da merkte ich gleich, dass die beiden jungen Damen für ein Geschäft in Betracht kamen. Ich habte also die Sache in der mein' freuten Szenen befallen die mir aber beide zu sein hängen-war. Wenn ich der Geschäft machen wollte, konnte ich mir nie sagen -- na, in so hat ich mir denn abwechselnd mit die eine und die andere getroffen, bis sie schließlich beide ein Korsett gekauft hatten. Das sah die Mütter da ma g meinten, was mir heuchel total. -- Die Mütter machten weinend den Sachverhalt ausgeben, die Gemeinheit des Herrn „Ingenieur“ hatte ich ihnen angehen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden sagten die beiden Beteiligten, jetzt viel geschätzten Mütter ihre Klagen zurück und trugen gemeinsam die Kosten. -- Naun aber hatte ich hinter ihnen die Tür des Gerichtsaals geschlossen, so ging das Strafgericht über die beiden jungen Damen nieder, deren Derzohnbeimüße so erbarmungslos enthielt worden waren. Frau Michaelle und Frau Bandke jankten diesmal nicht sich, sondern ihre Töchter aus.

Zur Erinnerung an die Kämpfe von Düppel vor 50 Jahren.



Im Jahre 1864 hatten die Dänen mit allen Mitteln der Befestigungskunst sich bei dem Dörfe Düppel eine sehr feste Stellung geschaffen mit einer Frontlänge von nur 4000 Schritt, geschützt durch zehn Schanzen, die auf Düppel angelegt, das ganze Terrain beherrschten und den Schiffschiffen das Meer, die auf Düppel dieser Stellung lagen sich auf das Meer, und die dort mitzuberückend stießen, während die restliche Front überdies durch die Wiener Schanzen geschützt wurde. Durch einen großen Rückzug war die Verbindung mit dieser Insel abgeschnitten.

Da er sich zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit in ein Sanatorium begeben kann.

Der frühere Bürgermeister Zedmael von Lieben, der nach seinem Verzicht aus Weiden in der Fremdenlegation in Alger wieder auswandert, wohnt in Frankfurt aber aus den französischen Desorientierten wieder entlassen wurde, beabsichtigt eine Vortragsreihe über Deutschland anzustreben. Die Polizei wird aber keine Vorzüge nicht zulassen. Sein Vortrag in Halle a. S. wurde nun verboten.

Die Best der Todesopfer der Frankfurter in St. Louis scheint dreifach zu erreichen. Es wurde jede Dorfmann aufgegriffen, noch Lebende unter den Trümmern des Hauses zu finden.

Gerichtshalle.

Frankfurt a. M. Durch das Urteil der höchsten Strafkammer wurde der frühere Redakteur des „Lichtstrahlens“ in Hamburg v. d. Höhe, im Nebenurteil wegen Verstoßes gegen die Bestimmung des preussischen Strafgesetzbuchs, da, wie die Schwurgerichtsbekanntmachung davon ergeben hat, die im „Lichtstrahlens“ 1907 gebrachte Nachricht, dass ein in Untersuchungshaft genommen worden, weil er seine Frau zu vergiften versucht habe, um in den Besitz der Lebensversicherungssumme zu gelangen, sich als wahr herausgestellt hat. Der Redakteur war damals zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Wien. Der Obersteutenant Arthur Jacob des 4. k. k. Infanterieregiments wurde wegen des Verdachens der Spionage zu Kriegsgefangenen zur Rakation und zu 17 1/2 Jahren schweren

lebenden jungen Mädchen erpopt -- und schließlich am allerwundersamsten einer Hahnentsekerin. Sagen Sie mir, dass Sie sich vor Ihrem eigenen Gemüsch als schuldig fühlen -- oder nein, sagen Sie mir lieber gar nichts -- ichen Sie mich nur an und geben Sie mir ganz langsam Ihre liebe Hand -- und ich werde über die baldige Dummheit dieser Verleumdungen lachen, wie Sie von Rechts wegen darüber lachen sollten."

Sieine frische, fröhliche Rede sang ihr durchs Ohr ins Herz wie eine himmlische Musik von wunderbarer, nie gekannter Schönheit. Und wie jetzt auch noch nur wenig Sekunden ihre Vorrede gewesen sein mochten, der Versuchung zu widerstehen -- die tödliche Wonne der Gewissheit, dass es einen edlen, hochfahigen Menschen gab, der sie liebte und der an sie glauben würde, ob auch alle Welt anklagend gegen sie ausrückte -- sie brachte bei der übermächtigen Selbstliebe dieses Augenblicks doch alle Wahnungen ihrer zarten jungen Seele zum Schweigen.

Wohl blühte sie still und verständig vor sich nieder, doch als Helmut's Rechte ihre Stirn im Schöße gehalten hätte, vernahm sie sich nicht, sie ihm zu entscheiden. Und dann, als sie sein freudestrahlendes Gesicht plötzlich ganz nahe vor sich sah, als sie die warme Berührung seines Mundes auf ihre Lippen fühlte, schloß sie mit einem seltsamen Glanz in den Augen, um widerstandslos seine Liebschaft zu dulden.

Ein Geräusch hinter ihrem Rücken ließ sie gleichzeitig emporschnellen. Helmut sah, daß das Mädchen eintrittreten war, um sich bei dem Anblick der natürlichen Szene kloplich wieder

zum Gehen zu wenden. Uoa viel sie beim Namen, aber die Angst hatte es entweder nicht gehört oder nicht hören wollen, denn sie drückte die Tür hinter sich ins Schloß und ging eiligen Schrittes davon.

„O, mein Gott, was wird sie Fanny erzählen, was sie gesehen hat! Was werde ich jetzt von meiner Schwelger hören müssen!"

Sicherlich nichts, wovor du dich fürchten müßtest, mein geliebtes Herz," beruhigte Helmut die tödlich Erschrockene voll zweckmäßiger Heiterkeit. Mit welchem Rechte sollte Frau Fanny verdächtig, das wir uns lieb haben? So weit gehen ihre schwermütigen Befürchtungen nicht, und im übrigen darf sie es getrost meine Sorge sein lassen, ihre etwaigen Einwendungen zu belegen."

Aber Sie müssen sich nicht mit ihr streiten lassen -- ich bitte Sie darum von ganzem Herzen. Es darf nicht anders sein, und wenn Sie -- wenn Sie, es mit mir tut meinen, werden Sie es mit nicht abföhigen."

Es blieb ihr nichts anderes übrig, als ihren Verlangen zu willfahren, da er ja sah, mit wie empfindlicher Unterbe sie keine willkommene Antwort erwartete. Aber er sagte hinzu, daß er jedenfalls noch an diesem Abend wiederkommen werde, um sich die letzte Gewissheit seines unwiderlichen Gläubens zu holen. Und nach einmal lächelte er, eine er sich auf eines leidenschaftlichen Drängen zum Gehen wandte, hell und innig die beiden Mädchenlippen, die sich umsonst seinem heimlichen Verlangen zu entgegen suchten.

Vermischtes.

Die geträufelten Lords und Ladies. In dem Kurpark Herndon in England haben zwei Schwindler die elegante Gesellschaft an der Rolle herumgeführt: zu welchem Zweck ist allerdings bisher noch nicht ermittelt. Der eine von beiden gab sich als Kronprinz von Württemberg aus, den es bekanntlich gar nicht gibt, und der andere als den Vizekonsul des Kronprinz von Nord-Siam. Lord Dope scheint sehr angerührt worden zu sein, und ein Beer erzählt, daß der Lord Dope nicht geküßelt habe, daß der König von Württemberg etwas davon hören könnte, daß der Kronprinz zu einem Flug ausgeht und sein Leben riskiert habe. Eine Lady, die sich in Begleitung des Beers befand, glaubte tatsächlich eine königliche Heirat vor sich zu haben, machte seinen Hoheit vor dem Kronprinzen" und redete ihm mit "Bis an." Lord Dope" verfuhr dann, gesellschaftliche Beziehungen für den Kronprinzen zu schaffen, und hatte Glück. Offenbar lühten sich zahlreiche Lords und Ladies durch die Freundschaft des "Kronprinzen von Württemberg" äußerst gezeit. Der "Kronprinz" verfuhr dann, und Lord Dope" nach ihm, und keiner hat sie mehr gesehen. Die Herren und Damen der englischen Gesellschaft aber, die diesen Reinfall erlebten, lassen sich mit großer Andeutung, daß eine Fremde sich in ihrem Kleider gefehlt habe, um sie zu erwidern -- so verändert war das Aussehen der Schwelger, als sie -- kaum zehn Minuten nach dem Aufbruch, -- mit dem Ansehnen der höchsten Aufregung in ihr Zimmer lühten. Der König's Gesicht war zur paroxysmatischen Krämpfe entsetzt durch einen Ausdruck leidenschaftlichen Jornes, ihre Augen sprühten, und die ersten Worte schon, die sie von entsetzen lühten, verrieten eine Fülle von Wut und Dage.

Es sind ja häßliche Geschichten, die ich da hören mag! Da zu also beunruhigt der Herr Doktor seine ärztlichen Wirken! Und du bist so glücklich genau, unter dem Dage meines Hauses solche Dinge zu treiben?"

Es war bekannt von dem Entsetzen, das ihr der Anblick Fannys' eingelegt hatte und von der Traulichkeit ihrer Worte. Dort-loh mit großen, klaren Augen, sah sie in das stundende Gesicht der jungen Frau. Fanny aber trat dicht vor sie hin, und ihre kleinen Wächter waren so dicht vor dem Antlitz der Beherrschten, als ob sie willens sei, sie zu schlagen.

„Nun, warum siehst du mich so entsetzt an, halt mir zu antworten? Stau'st du etwa, mit dieser Unschuldskinderei mag einen Eindruck auf mich zu machen? Um diesen Doktor also war dir's zu tun? Gemeindegewissliche es dir vorzubringen, was von Bettenden Namen zu hören? Natürlich halt du ihn auch zu deinem Vertrauen gemacht und zu deinem Verwundern aufgerufen! Die Dreißigkeit, mit der er hier aufzutreten magt, beweist es ja deutlich genug!"

(Fortsetzung folgt.)

Gasthof zum Hirsch.
 Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Fernsprecher 37. **Robert Lehnert.**

Gasthof zu Cunnersdorf.
 Sonntag den 15. März
Große öffentliche Tanzmusik.
 im festlich dekorierten Saale
 Hierzu laden ergebenst ein **Paul Fuchs und Frau.**

Gasthof zum „Schwarzen Ross“.
 Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik
 Hierzu ladet freundlichst ein
Wilhelm Hanta.

Gasthof zu Lausa.
 Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Pfane.

Zur Frühjahrs-Saison
 empfehle
 die neuesten Moden in
Rock- und Sakko-Anzügen
Paletots sowie
Konfirmanden-Anzügen
Saubere Arbeit! Billige Preise!
Nikolaus Pollack, Schneidermstr.
 Lomitzerstrasse, vis a vis von Rütters Restaurant.

Rechnungen mit und ohne Firmeneindruck
 empfiehlt
Buchdruckerei H. Rühle.

Einem geehrten Publikum von Ottendorf-Okrilla und Um-
 gegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich **Kirchstraße Nr. 21 b**
 eine
Möbel-Handlung
 eröffnet habe.
 Durch ein reichhaltiges Lager aller Art Möbel in solider und
 preiswerter Ware, sowie durch meine langjährigen Fachkenntnisse
 bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum nur Vorzüg-
 liches zu bieten.
 Indem ich noch bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst
 zu unterstützen, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Bruno Menzel.

Persil bleibt **Persil**
Der grosse Erfolg!
 Das beste selbsttätige
Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!
 Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
 Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Gesang-Bücher
 in einfacher u. besserer Ausführung
 für Konfirmanden und Brautpaare
 empfiehlt
H. Rühle, Buchhandlung
 Ottendorf-Okrilla.
 Billige Preise! Grösste Auswahl!

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf
 verzinst Einlagen bei strenger Geheimhaltung mit $3\frac{1}{2}\%$. Die in den ersten 3 Wer-
 tagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll
 verzinst. Einlagen bei auswärtigen Sparkassen werden kostenfrei hierher übertragen.

Zement-Dachziegel
 rote und schwarze, hat vorrätig und empfiehlt
Medinger Zementwaren-Fabrik
 Felix Wäntig.

Meine **Bettfederreinigungsanstalt** mit elektrischen Betrieb
 hält sich bei eintretenden Bedarf bestens
 empfohlen
Hermann Hauffe, Königsbrück
 Eine
neuemelkene Biege
 — 5 Jahr alt —
 wegen Platzmangel zu verkaufen.
Ernststraße Nr. 39 d.

Aerzte
 bezeichnen als vortreffliches
 Hustenmittel
Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den „3 Tannen“
 Millionen gebrauchen
 sie gegen
Husten
 Heiserkeit, Verschleimung,
 Keuchhusten, Katarrh, schmer-
 zenden Hals, sowie als Vor-
 beugung gegen Erkältungen.
 6100 not. begl. Zeugnisse von
 Aerzten u. Private ver-
 bürgen den sicheren Erfolg.
 Appetitanregende
 feinschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
 Zu haben in Apotheken sowie bei
Max Herrich
 Drogerie in Ottendorf-Okrilla.

Saatkartoffeln
Rosen u. Kaisertrone
 Centner 3 Mark
Wollmann, Optate u.
Senftenberger Zwiebel
 Centner 2.70 Mark
Silesia und Thomas
 Centner 2.60 Mark
 Bestellungen werden für die Ende nächste
 Woche eintreffende Sendung schon jetzt
 entgegengenommen.
Max Herrich.

Eine Wohnung
 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör
 und eine
Kleine Wohnung
 Stube, Kammer und Zubehör ist per 1. April
 zu vermieten.
Max Lesche, Baugeschäft
Cunnersdorf.

junge Arbeiter
 für leichte Arbeit werden angenommen.
Ewald Hofmann,
Werkzeugfabrik.

Saatkartoffeln
Kaisertrone und Rosen (frühe)
 a Centner 3.30 Mark
Optate, Dobersche Zwiebeln und
Wollmann a Centner 2.90 Mark
 treffen Ende nächster Woche auf Bahnhof
 Cunnersdorf ein. Tag der Ankunft wird
 noch bekannt gegeben.
Nur Mecklenburger und
Pommerische Ware.
Hermann Poble, Großpötmannsdorf.

Freiwillige
Feuerwehr.
 Dienstag, den 17. März, abends
 8 Uhr
Versammlung
Das Kommando.

Kirchennachrichten.
 Sonntag, den 15. März 1914.
 Ottendorf-Okrilla.
 Vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: Predigtgottesdienst
 Herr Pastor Schubert-Lang, Friedl.
 Wedingen.
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Großpötmannsdorf.
 Vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst.
 Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kräfte, Ostermädchen
 zum 1. April zur Hilfe im Haushalt und
 zu 2 Kindern gesucht.
 Näheres in der Expedition des Blattes.